



Pressemitteilung

Lohntarifverhandlungen im Gerüstbauer-Handwerk gescheitert

Köln, 6. November 2023 - Am 2. November 2023 kamen die Tarifvertragsparteien im Gerüstbauer-Handwerk zum vierten Mal in der laufenden Verhandlungsrunde zusammen. Trotz intensiver Gespräche konnte keine Einigung über den Lohntarif erzielt werden. Die Gewerkschaft wirbt nun für Haustarifverhandlungen mit verfälschten Darstellungen zu Aussagen der Arbeitgeberseite.

Vor dem Hintergrund teils deutlicher Einbrüche im Baugewerbe trafen sich die Tarifvertragsparteien im Gerüstbauer-Handwerk zur vierten Runde der Lohntarifverhandlungen. Auf dem Tisch lag einerseits die Forderung der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) – eine Lohnerhöhung von 7,4 % im ersten und 4,5 % im zweiten Jahr –, andererseits das Angebot der Tarifkommission von Bundesinnung und Bundesverband Gerüstbau: 5 % im ersten und 3 % im zweiten Jahr. Mehr, so der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Marcus Nachbauer, sei angesichts der angespannten Lage am Bau derzeit nicht zu verantworten.

Um dennoch Entgegenkommen zu signalisieren, ergänzte die Arbeitgeberseite ihr Angebot um zwei weitere Punkte: eine beitragsneutrale Anhebung des zusätzlichen Urlaubsgelds von 30 auf 35 %, was etwa 0,77 % der Bruttolohnsumme an Beitrag gekostet hätte, sowie – die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorausgesetzt – eine Erhöhung der Rentenbezüge um 11 %.

Die Gewerkschaft lehnte dies ab und schlug stattdessen eine Laufzeitverkürzung des Lohntarifvertrags vor. Darüber hinaus gab es keine weiteren Angebote, die eine Einigung ermöglicht hätten.

„Wir bedauern sehr, dass die Tarifverhandlungen ohne Ergebnis geblieben sind“, betonte abschließend Marcus Nachbauer. „Natürlich nehmen wir Inflationsbelastung der Arbeitnehmer wahr. Aber als Bundesinnung und Bundesverband Gerüstbau tragen wir Verantwortung für unsere Mitgliedsbetriebe, auch und gerade in schwierigen Zeiten. Ein weiteres Entgegenkommen in Sachen Lohnerhöhung hätte viele unsere Mitglieder bei sich abzeichnendem Auftragsrückgang aufgrund der teils erheblichen Einbrüche im Baugewerbe zu überfordern gedroht. Und das kann letztlich keiner wollen.“

Die IG Bau kündigte an, nun auf einzelne größere Betriebe zuzugehen und diese zu Haustarifverhandlungen auffordern zu wollen. Dies schien bereits seit der dritten Verhandlungsrunde das Ziel der Gewerkschaft zu sein, die in ihrer Verhandlungskommission insbesondere Mitglieder größerer Betriebe hat. Anders als in der aktuellen Pressemitteilung der IG BAU behauptet, haben Bundesinnung und Bundesverband in ihren Verhandlungen die gesamte Mitgliederstruktur in der Fläche des Bundesgebiets im Auge. Dazu gehören große Betriebe genauso wie kleine. Mit den angestrebten Haustarifen setzt die Gewerkschaft offensichtlich auf eine Spaltung der Branche. Bundesinnung und Bundesverband Gerüstbau stehen weiterhin für den Flächentarifvertrag.

Eine Aussage, wie von der IG BAU in ihrer Pressemitteilung vom 3. November 2023 behauptet, dass „zu hören gewesen sei“, dass „die Firmen das alleine mit Haustarifverträgen regeln sollen“, ist in von der Tarifkommission in dieser Form zu keiner Zeit getätigt worden und entspricht in keinsten Weise ihrer Haltung. Auf Grundlage solcher verfälschter Behauptungen Werbung für Haustarifverhandlungen zu machen, zerstört jegliches Vertrauen in die Tarifpartnerschaft.



Über Bundesinnung und Bundesverband Gerüstbau:

Die Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk und der Bundesverband Gerüstbau sind die Berufsorganisationen und Interessensvertretung der Gerüstbaubranche. Zu den Mitgliedsunternehmen zählen insbesondere Gerüstbaubetriebe und Hersteller. Integraler Bestandteil ihres Wirkens ist die Verbesserung des Arbeitsschutzes im Gerüstbauer-Handwerk

Pressekontakt:

Bundesinnung für das Gerüstbauer-Handwerk/
Bundesverband Gerüstbau

Dr. Andreas Laska
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0221 870 60 – 40

presse@geruestbauhandwerk.de

www.geruestbaulehre.de

www.geruestbauhandwerk.de